



RATING MANAGEMENT QUALITÄT
Emissions- und Managementgesellschaften
von Geschlossenen Fonds

LLOYD FONDS
AKTIENGESELLSCHAFT

Oktober 2008

02	Unternehmensdaten
05	Rating
08	Panel I - Struktur
14	Panel II - Kompetenz Schiffsfonds
18	Panel III - Performance Schiffsfonds
21	Panel II - Kompetenz LV-Sekundärmarktfonds
25	Panel III - Performance LV-Sekundärmarktfonds
28	Panel II - Kompetenz Immobilienfonds
33	Panel III - Performance Immobilienfonds
36	Quellen
38	Erläuterung der Ratings
41	Kontakt

Lloyd Fonds AG

Adresse:	Amelungstraße 8-10 20354 Hamburg
Vorstände:	Dr. Torsten Teichert (Vorsitzender – Strategie, Akquisition, Vertrieb und Konzeption)
	Michael F. Seidel (Vorstand, Finanzen, Controlling, Personal, Treuhand und Zweitmarkt)
Grundkapital:	12.725.367 EUR
Gegründet:	1995 (Gründung AG: 2001)
Mitarbeiter:	ca. 170 (Stand: September 2008)
Produktsegmente: (im Rating)	Schiffe LV-Sekundärmarkt Immobilien

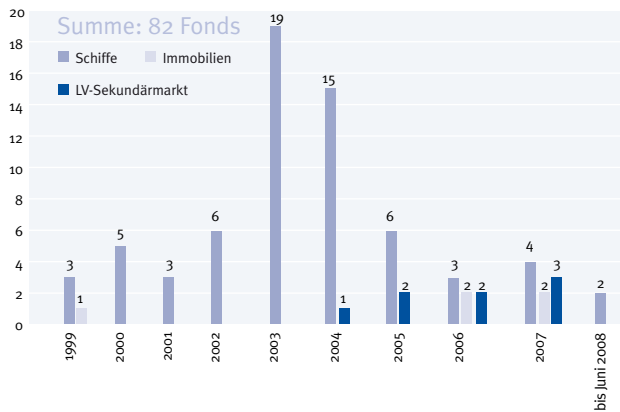
Gesellschafter:	Zachariassen Beteiligungsgesellschaft mbH Ernst Russ GmbH & Co. KG Wehr Schifffahrts KG Salomon Unternehmensberatung GmbH Dr. Torsten Teichert Rest: Streubesitz
Beteiligungen:	Lloyd Shipping GmbH (100 %) Lloyd Fonds Singapore Pte. Ltd. (100 % - Lloyd Shipping GmbH) Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH (100 %) Lloyd Fonds Special Assets GmbH (100 %) Lloyd Fonds Austria GmbH (100 %) Lloyd Treuhand GmbH (100 %) Lloyd Zweitmarkt GmbH (100 %) TradeOn AG (100 %)

**Volumen der von 1995 bis September 2008 in Eigenregie an den Markt
gebrachten Publikumsfonds in den Segmenten Schiffe, LV-Sekundärmarkt
und Immobilien**

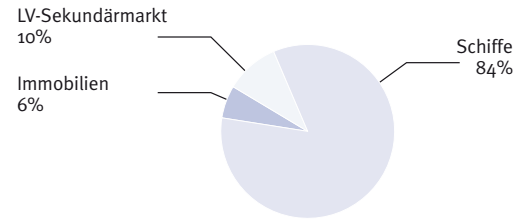
Anzahl der Fonds:	87
Fondsvolumen:	4,35 Mrd. Euro
Platziertes Eigenkapital:	1,78 Mrd. Euro

Stand: September 2007

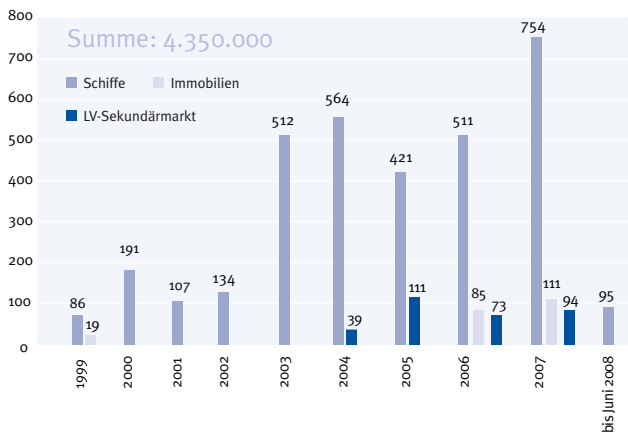
Anzahl der Fonds der letzten zehn Jahre



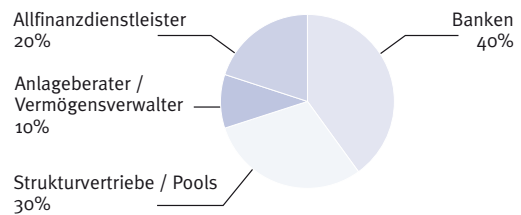
Produktstruktur



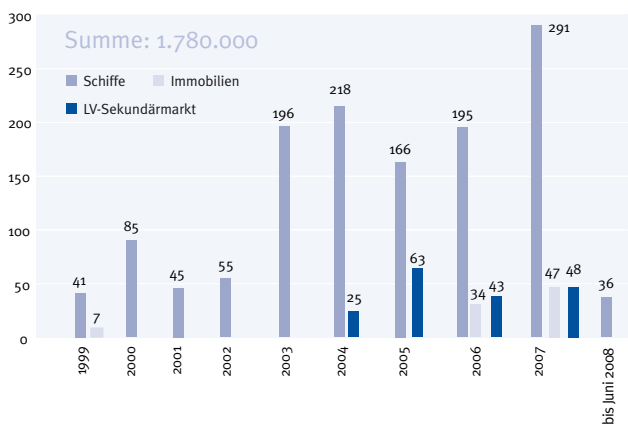
Fondsvolumen in Mio. Euro der letzten zehn Jahre



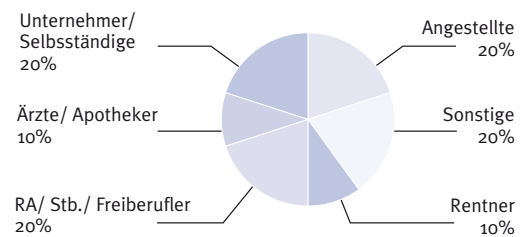
Vertriebsstruktur



Eigenkapital in Mio. Euro der letzten zehn Jahre



Kundenstruktur



RATING

Gesamt-Rating	AA-	Sehr hohe Qualität
Management Qualität im Segment Immobilienfonds	A-	Hohe Qualität
Management Qualität im Segment Schiffsfonds	AA-	Sehr hohe Qualität
Management Qualität im Segment LV-Sekundärmarkt	A-	Hohe Qualität

Herleitung Rating

Panels	Kriterien	Gewichtung	Unterkriterien	Gewichtung	Wertung			
Panel I Struktur	1. Unternehmen	30%	1. Unternehmenshistorie	30%	10,0			40%
			2. Organisationsstruktur	30%	8,3			
			3. Unternehmensführung	40%	10,0			
	2. Finanzielle Stärke	40%	1. Wirtschaftliche Situation	30%	8,3			
			2. Bonität	40%	8,3			
			3. Kapitalausstattung	30%	8,3			
	3. Investor Relations	30%	1. Vertrieb	30%	8,3			
			2. Kundenservice und Kommunikation	30%	8,3			
			3. Kontraktfairness und Transparenz	40%	8,3			
	Note					8,7		
					Schiffe	Immobilien	LV-Sekundärmarkt	
Panel II Kompetenz	1. Management	30%	1. Spezifische Erfahrungen	30%	6,7	8,3	6,7	30%
			2. Fondsmanagement	40%	8,3	6,7	6,7	
			3. Externe Kompetenz	30%	10,0	8,3	8,3	
	2. Investitions-kompetenz	40%	1. Konzeptionsqualität	40%	8,3	8,3	8,3	
			2. Investitionsprozesse	40%	8,3	8,3	6,7	
			3. Innovationskraft	20%	8,3	6,7	5,0	
	3. Risikokontrolle	30%	1. Einhaltung von Standards	30%	8,3	8,3	8,3	
			2. Dokumentation	20%	6,7	6,7	6,7	
			3. Risikomanagement	50%	8,3	8,3	8,3	
	Note					8,3	7,9	
Panel III Performance	1. Emissionshistorie	20%	1. Fondsemissionen	30%	8,3	3,3	5,0	30%
			2. Emissionsvolumen	40%	8,3	5,0	5,0	
			3. Marktstanding	30%	8,3	8,3	8,3	
	2. Soll-/Ist-Vergleich	50%	1. Ausschüttungen/Auszahlungen	20%	6,7	5,0	5,0	
			2. Steuerliche Ergebnisse	20%	8,3	5,0	5,0	
			3. Wirtschaftliche Ergebnisse	60%	8,3	5,0	5,0	
	3. Nachhaltigkeit	30%	1. Historische Entwicklung	40%	6,7	5,0	6,7	
			2. Aktuelle Performance	30%	6,7	1,7	5,0	
			3. Exit	30%	6,7	5,0	5,0	
	Note					7,7	4,8	
Ergebnis für die einzelnen Segmente					8,1	7,2	7,1	100%
Gewichtung für das Gesamt-Rating					91%	2%	8%	100%
Gesamt-Rating					8,0			

Rating Management Qualität

Zusammenfassung

I. Struktur

Die Lloyd Fonds AG zeigt sich verstärkt nach ihrem im Herbst 2005 erfolgreich durchgeführten Börsengang als ein professionell aufgestelltes, multifunktionales Emissionshaus für Geschlossene Fonds. Dies zeigt sich nach Meinung der Scope-Analysten deutlich in der im wesentlichen von Dr. Torsten Teichert vorangetriebenen strukturellen Ausrichtung, die verbunden mit der nun breiteren Kapitalbasis das Unternehmen in die Lage versetzt, auch künftigen Herausforderungen des Marktes erfolgreich begegnen zu können.

II. Kompetenz

In der Außenwirkung zeigt sich die Kompetenz der Lloyd Fonds AG am klarsten im Bereich der Schiffsfonds, dem traditionell – und auch aktuell – bedeutendsten Segment der angebotenen Produktlinien. Dieser Eindruck wird durch die fundierte inhouse-Kompetenz und die Kooperation mit langjährig erfahrenen Experten bestätigt und zeigt sich auch in der an den Tag gelegten Innovationskraft.

Daneben ist es jedoch das Ziel der Gesellschaft, ihre Geschäftstätigkeiten im Bereich der geschlossenen Kapitalanlagen stärker zu diversifizieren, um dadurch vom Marktsegment der Schiffsfonds unabhängiger zu werden. Zum einen sollen die schon länger besetzten Produktfelder, insbesondere Immobilien sowie das seit Anfang 2007 neu angebotene Segment Flugzeugfonds ausgebaut werden.

Durch Aktivierung eigener sowie Einbindung externer Expertise kann dem Lloyd Fonds-Team aber auch in den Segmenten LV-Sekundärmarktfonds und Immobilien ein gelungener Marktauftritt bestätigt werden. Auch wenn hier, wegen der vergleichsweise noch kurzen Emissionshistorie noch nicht das hohe Standing der Schiffsbeteiligungen erreicht wird.

III. Performance

Die bei der Seeschifffahrt im historischen Vergleich überwiegend positiven Marktgegebenheiten der jüngeren Vergangenheit sowie die professionelle Bewirtschaftung der Schiffe führten zur Verbesserung der Performance bei den Schiffsfonds. Planwerte wurden weitgehend eingehalten. Die Präferenzierung von Sondertilgungen der Schiffshypothesen sind Ausdruck konservativer Strategie. Erste Schiffverkäufe brachten gute Ergebnisse für die Anleger.

Der noch kurzen Emissionshistorie und der damit verbundenen noch nicht so profunden Faktenlage bei den LV-Sekundärmarktfonds ist die schwächere Bewertung in diesem Segment geschuldet. Bisher vorgenommene Policenverkäufe zeigen auf Policenebene jedoch bereits Erfolg versprechende Werte. Ähnlich sieht es bei dem in jüngerer Zeit verstärkt angegangenen Segment Immobilienfonds aus, wo neu konzipierte Produkte ihre Marktgängigkeit schon bewiesen haben und Störsituationen bei einem Altfonds einer Lösung zugeführt werden.

Fazit

Als Fazit des vorliegenden Management Quality-Rating der Lloyd Fonds AG erkennen die Scope-Analysten mit der Gesamtbewertung AA- eine „sehr gute Qualität“ des Emissionshauses. Konsolidiert auf hohem Niveau hat sich das Segment Schiffsfonds. Die Produktlinie der LV-Sekundärmarktfonds vermittelt eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität und das Segment Immobilien hat auf Basis der neuen Fondskonzeptionen gutes Potenzial.

PANEL I STRUKTUR

Präambel

Die Wurzeln der LLOYD FONDS AG im Markt für Geschlossene Fonds liegen in der Emission von Schiffsfonds. Fonds in den Segmenten Immobilien, Regenerative Energien und LV-Sekundärmarkt kamen in späteren Jahren hinzu. 2006 folgten die Produktlinien Private Equity-Dachfonds und nach einigen Jahren ohne Platzierung erneut Immobilienfonds. Anfang 2007 erfolgte zudem die erste Auflage eines Flugzeugfonds, dem im Jahr 2007 zwei weitere folgten. Im vergangenen Jahr wurden zudem erstmals Portfolio- und Zweitmarktfonds aufgelegt. Gegenstand des vorliegenden Ratings sind die Segmente Schiffsfonds, LV-Sekundärmarkt- sowie Immobilienfonds; diese aufgrund der nennenswerten Emissionen in jüngerer Zeit. Aus dem Rating genommen wurde die Produktlinie der regenerativen Energien, da hier in den letzten Jahren keine Neuemissionen aufgenommen wurden. Informationen zu den weiteren Fondsaktivitäten der Lloyd Fonds AG sind lediglich als nachrichtlich zu werten.

1. Unternehmen

1.1. Unternehmenshistorie

Die Ursprünge des Hamburger Unternehmens liegen in der 1995 gegründeten Lloyd Fonds Gesellschaft für Schiff- und Immobilienbeteiligungen mbH & Co., die später in Lloyd Fonds Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mbH & Co. KG umfirmierte. Dieses Unternehmen wurde durch Verschmelzungsvertrag vom August 2001 auf die Lloyd Fonds AG verschmolzen, die damit den gesamten Geschäftsbetrieb der übertragenden Gesellschaft übernahm. Im gleichen Jahr wurde Dr. Torsten Teichert Vorstandsvorsitzender der Lloyd Fonds AG. Das Vorstandsteam wird seit September 2007 durch Michael F. Seidel ergänzt. 2005 erfolgte der Börsengang des Unternehmens.

Gründungsgesellschafter waren die namhaften Hamburger Schifffahrtsunternehmen und Fondsexperten Ernst Russ GmbH & Co., Wehr Schifffahrts KG, AJZ Zachariassen Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Salomon & Partner Unternehmensberatung GmbH und Komrowski Befrachtungskontor KG (GmbH & Co.).

Das Unternehmen versteht sich als unabhängiges Emissionshaus und Initiator von Geschlossenen Fonds. Bereits im Jahr 1995 wurde der erste Schiffsfonds aufgelegt, dem in den nachfolgenden Jahren eine Vielzahl von Fondsangeboten folgte. 1999 wurde der für lange Zeit einzige Immobilienfonds an den Markt gebracht. Im Jahr 2002 begann das Unternehmen mit der Emission von Regenerative Energie-Fonds, der in 2004 der Einstieg in die Produktlinie Britische LV-Sekundärmarktfonds folgte. Nach dem erfolgreichen Börsengang im Jahr 2005 wurde im Folgejahr das Fondssegment Private Equity-Dachfonds neu angegangen sowie die Produktlinie Immobilienfonds in neuer Konzeption wieder aufgenommen. 2006 wurde ein „offener Schiffsfonds“ in der Ausformung eines Luxemburger SICAV konzipiert. Seit 2007 ergänzen Flugzeugfonds, Portfoliofonds sowie zwei Zweitmarktfonds für Schiffsbeteiligungen die Auswahl an Beteiligungsprodukten.

Auf die gewachsene Bedeutung des österreichischen Marktes für Geschlossene Fonds reagierte die Lloyd Fonds AG im Jahr 2006 mit der Eröffnung einer eigenen Vertriebsniederlassung in Wien. Der ebenfalls gestiegenen Relevanz des Fonds-Zweitmarktes wurde Mitte 2007 mit der Gründung der TradeOn AG als Aufkäufer von Zweitmarktanteilen Rechnung getragen.

1.2. Organisationsstruktur

Der Marktauftritt geschieht als LLOYD FONDS AG mit Sitz in Hamburg. Die ursprünglichen Gründungsgesellschafter halten aktuell noch 42,3% des Gesellschaftskapitals. 9,16% verteilen sich auf das Management und 48,55% befinden sich im Free Float.

Unterhalb der AG agieren die 100%-Töchter LLOYD SHIPPING GMBH, LLOYD TREUHAND GMBH, LLOYD FONDS REAL ESTATE MANAGEMENT GMBH, LLOYD ZWEITMARKT GMBH, LLOYD FONDS AUSTRIA

GMBH, LLOYD FONDS SPECIAL ASSETS GMBH und TradeOn AG sowie weitere verbundene vollkonsolidierte Gesellschaften. In der Unternehmenspraxis erfolgt die Aufteilung der Verantwortung in die Asset-Verwaltung der jeweiligen Geschäftsbereiche sowie in die verschiedenen Zentralbereiche für Fondskonzeption, Vertrieb/Produktkommunikation & Marketing, Fonds-Controlling/Investorenbetreuung und innere Verwaltung.

In der Unternehmensgruppe wurden per September 2008 etwa 170 festangestellte Mitarbeiter beschäftigt, davon 117 bei der AG und 30 bei der Lloyd Treuhand GmbH. Die Verteilung der Verantwortlichkeiten sowie der Umstand, dass die Anlegerbetreuung durch die separate Treuhandgesellschaft Lloyd Treuhand GmbH vorgenommen wird, sollten für eine Kontinuität im Geschäftsablauf sorgen.

1.3. Unternehmensführung

Die Vorstandspositionen werden eingenommen von Dr. Torsten Teichert (Vorsitz) und Michael F. Seidel (Finanzen, Controlling, Treuhand, Zweitmarkt und Personal).

Dr. Torsten Teichert trat im Juli 2000 als Vorsitzender der Geschäftsführung bei Lloyd Fonds ein und bekleidet seit 2001 die Position des Vorstandsvorsitzenden der Lloyd Fonds AG. Nach dem Studium der Literaturwissenschaften, der Anglistik und der Soziologie hatte Dr. Teichert verschiedene Positionen im öffentlichen Bereich auf Landesebene inne. Ab 1995 war er mit der Projektentwicklung von Immobilien beschäftigt. Neben seiner Verantwortung für die Entwicklung des Gesamtunternehmens ist Dr. Teichert verantwortlich für die Bereiche Strategie, Akquisition, Konzeption und Vertrieb.

Michael F. Seidel verantwortet seit September 2007 als Mitglied des Vorstandes der Lloyd Fonds AG die Bereiche Finanzen, Controlling, Personal, Treuhand und Zweitmarkt. Nach seinem Abschluss zum Diplom-Kaufmann war er bei der Deutschen Allgemeinen Treuhand Aktiengesellschaft (heute Ernst & Young) tätig. Von 1985 bis 2002 übte er bei einem renommierten Konzern verschiedene leitende Funktionen aus, zuletzt die des Direktors für Konzern-Finanzen. 2002 wechselte er als Geschäftsführer / CFO zur Max Bahr Gruppe. Seidel verantwortete dort die Bereiche Strategie, Finanzen, Controlling, Rechnungswesen sowie Personal.

Der Aufsichtsrat wird gebildet von Prof. Dr. Eckart Kottkamp (Vorsitz), der nach langen Jahren in führenden Positionen der Wirtschaft derzeit weitere Aufsichtsmandate bei renommierten Instituten beziehungsweise Unternehmen inne hat – Hans-Bernd vor dem Esche (stellvertr. Vorsitz), Geschäftsführer der Deutsche Bank-Tochter DIL Deutsche Immobilien Leasing GmbH – Albert Lundt, langjähriger Geschäftsführer der Hamburger Reederei Ernst Russ GmbH & Co. KG.

Die leitenden Positionen unterhalb der Vorstandsebene sind von einschlägig erfahrenen Geschäftsführern und Prokuristen besetzt.

Als Risikokontrollinstrument ist neben einem ausgeprägten Branchen-Monitoring in erster Linie das im eigenen Auftrag entwickelte EDV-Programm „Corporate Planner“ zu nennen, das ein ausgefeiltes Management-, Planungs-, Informations- und Frühwarnsystem beinhaltet.

Ein nennenswertes Schlüsselpersonenrisiko ist wegen der breit delegierten Verantwortlichkeiten nicht zu beobachten.

2. Finanzielle Stärke

2.1. Wirtschaftliche Situation

Die positive wirtschaftliche Entwicklung der Lloyd Fonds AG konnte sich auch im Jahr 2007 fortsetzen. So konnte der Konzernjahresüberschuss 2007 gegenüber dem Vorjahr von 19 Millionen Euro auf das Rekordergebnis von 20,2 Millionen Euro gesteigert werden. Umsatz und EBIT stiegen jeweils um mehrere Millionen Euro auf 90,1 (Vorjahr 72) Millionen Euro beziehungsweise 28,3 (Vorjahr 23,9) Millionen Euro. Das platzierte Eigenkapital wuchs von 286 Millionen Euro in 2005 auf 301 Millionen Euro in 2006 und auf 452 Millionen Euro in 2007.

2.2. Bonität

Laut Auskunft der Wirtschaftsauskunftei CREDITREFORM, Hamburg, (Stand: 7. August 2008) liegt der „Creditreform-Bonitätsindex“ der Lloyd Fonds AG bei 173 („sehr gute Bonität“) auf einer Skala von 100 („ausgezeichnete Bonität“) bis 600 („harte Negativmerkmale“). Von der Hausbank, mit der seit Unternehmensgründung eine Geschäftsbeziehung besteht, werden dem Unternehmen gut geordnete Verhältnisse bescheinigt. Es bestehen keine Verpflichtungen aus rechtlichen Auseinandersetzungen mit Anlegern oder Vertrieben.

In der Regel reicht Lloyd Fonds bei Neuemissionen eine Platzierungsgarantie aus, bei Schiffsbeteiligungen meist zusammen mit der jeweiligen Reederei. Bei den bisher aufgelegten Fonds wurde der Garant wegen der guten Vertriebsfolge bis dato nur in einem Fall im Jahr 2000 in Anspruch genommen worden. Die finanzierenden Banken betrachten daher grundsätzlich die Hinterlegung von Eigenkapital als Sicherheit für nicht notwendig.

2.3. Kapitalausstattung

Ausweislich der Konzernbilanz per Ende 2007 verfügte das Unternehmen über ein Eigenkapital in Höhe von rund 86,2 Millionen Euro (Vorjahr 80,5) bei einer Eigenkapitalquote von 72,7% (Vorjahr 76,5%) und einer Bilanzsumme von rund 118,5 Millionen Euro. Das gezeichnete Kapital der Lloyd Fonds AG beträgt aktuell 12.725.367 Euro und ist voll eingezahlt.

3. Investor Relations

3.1. Vertrieb

Die Lloyd Fonds AG vertreibt ihre Fondsprodukte maßgeblich über unabhängige Vertriebspartner. Parallel wird dabei im offenen Vertrieb und im Exklusivvertrieb gearbeitet, wobei in beiden Vertriebsformen sowohl mit Banken als auch mit bankenunabhängigen, freien Vertriebspartnern kooperiert wird. Um noch besseren Zugang zum freien Vertrieb zu bekommen, wurde aktuell eine Beteiligung von rund 22% an dem Finanzvertriebskonzern Feedback AG eingegangen.

Mit wesentlichen freien Vertrieben wird schon seit Unternehmensgründung zusammen gearbeitet. Auf diese Weise ergibt sich eine durchschnittliche Dauer der Zusammenarbeit von über sechs Jahren – ohne die in den letzten Jahren hinzu gekommenen Banken sogar knapp acht Jahre.

Als Mindeststandards für die Auswahl der Vertriebspartner werden fundierte Kenntnisse von Markt und Produkt zugrunde gelegt. Zur Aufrechterhaltung dieses Niveaus finden regelmäßig intensive Schulungen bei neuen und angestammten Vertriebspartnern statt. Seit 2008 finden über die „Lloyd Fonds Sales Academy“ Weiterbildungsseminare statt, in denen Basis- und Expertenwissen über Geschlossene Fonds vermittelt und die persönliche Vertriebskompetenz reflektiert und optimiert wird.

Das Vertriebscontrolling wird jeweils individuell abgestimmt und umfasst unter anderem ein zeitnahes Reporting und regelmäßige Meetings. Bedingt durch die Tranchenmodelle, die jeweils über Jahresultimo platziert wurden, beträgt die durchschnittliche Platzierungsdauer eines Fonds bei Lloyd Fonds rund 8,3 Monate, bezogen auf die letzten drei Jahre. Die durchschnittliche Stornoquote der letzten vier Jahre lag bei circa zwei Prozent.

Neben der rund um die Uhr zur Verfügung stehenden Informationsmöglichkeit über die Unternehmenshomepage, hat jeder Vertriebspartner einen ihm regional zugewiesenen Ansprechpartner. Über aktuelle Situationen von Relevanz werden die Vertriebspartner jeweils vor den Anlegern informiert. Aktuell wurde ein Internet-Relaunch durchgeführt. Die neue Homepage erscheint in einem neuen Design, mit vielen zusätzlichen Funktionen. Insbesondere der Vertriebspartner- (und der Anlegerbereich) wurden komplett überarbeitet. Der neue Vertriebspartnerbereich zeichnet sich vor allem durch einfache Anwendungsführung, noch mehr Individualität, einen verbesserten Service sowie professionelle Unterstützung der Kundengespräche aus.

Durch das neu eingeführte Team der Produktunterstützung werden Vertriebspartner noch intensiver betreut. Das Team beantwortet alle Fragen zu den Fonds und steht zudem den Vertriebsdirektoren, die erster Ansprechpartner vor Ort sind, zur Seite.

3.2. Kundenservice und Kommunikation

Seit Übernahme der Unternehmensverantwortung durch Dr. Torsten Teichert ist das Emissionshaus kontinuierlich gewachsen und nimmt beispielsweise im Segment der Schiffsfonds eine der führenden Positionen ein.

Dieser gewachsenen wirtschaftlichen Bedeutung folgte eine adäquate Beachtung in den Fach- und Publikumsmedien. Unterstützend wirkte dabei der offene Umgang mit den einschlägigen Marktbeobachtern, wodurch Multiplikationseffekte erzielt werden konnten.

Fach- und Publikumsmedien werden regelmäßig über alle Fondsprodukte und Veränderungen bei Lloyd Fonds informiert. Lloyd Fonds verfügt über eine Presseabteilung, die dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Torsten Teichert unterstellt ist. Die Pressearbeit umfasst insbesondere das Verfassen und den Versand von Pressemitteilungen, Durchführungen von Pressegesprächen und Journalistenreisen, laufende Pressebeobachtung, Unterstützung von Vertriebsaktivitäten, laufende Kontakte zu Journalisten und Redaktionen. In diesem Zusammenhang werden regelmäßig Pressegespräche des Managements mit Medienvertretern organisiert. Diese Veranstaltungen werden in der Regel vor Ort durchgeführt und bieten die Gelegenheit, detaillierte Informationen "aus erster Hand" über Lloyd Fonds zu erhalten.

Als imagefördernd erwies sich die bereits 2002 vorgenommene Etablierung der themenübergreifenden Vortragsreihe „Lloyd Lectures“. Bei der Darstellung der Medienpräsenz wird mittlerweile unterschieden zwischen dem Unternehmen als Emissionshaus und dem Unternehmen als börsennotierte Gesellschaft.

Darüber hinaus bestehen spezifische Informationsmöglichkeiten auf der Unternehmenshomepage, die ansonsten auch ausführliche Branchen- und Unternehmensinformationen liefert. Ein weiteres Kommunikationsmedium war der Newsletter für Anleger, Vertriebe und Geschäftspartner des Unternehmens. Er wurde Anfang 2007 durch das umfangreiche Kundenmagazin PORTA abgelöst. Durch das Kundenmagazin wird das Unternehmen dem Kunden ein Stück näher gebracht. PORTA berichtet über das Unternehmen und die aktuelle Produktpalette. Zudem werden News aus dem (steuer-)rechtlichen Bereich sowie aktuelle Marktentwicklungen behandelt. Der Vertrieb wird regelmäßig durch einen eigenen Newsletter mit neuen Informationen über die Fonds informiert.

Die Anlegerbetreuung der aktuell über 45.000 Anleger erfolgt durch die Lloyd Treuhand GmbH als rechtlich selbstständiges Gruppenunternehmen. Deren 37 Mitarbeiter – aufgeteilt in Investorenbetreuung und steuerliche Betreuung – sind Ansprechpartner der Anleger. Neben den ausführlichen und übersichtlich gestalteten jährlichen Geschäftsberichten zu ihren Fonds erhalten die Anleger auch unterjährig sowohl turnusmäßig als auch bei aktuellen Anlässen Informationen zu ihren Investments. Im Rahmen des Internet-Relaunches wurde insbesondere auch der Anlegerbereich komplett überarbeitet. Der neue Anlegerbereich ermöglicht eine detaillierte Onlineauskunft zu den jeweiligen Beteiligungen der Anleger.

2007 wurde erstmals im Rahmen einer Anlegerbefragung eine Zufriedenheitsanalyse durchgeführt. Dabei wurde die Arbeit der Lloyd Treuhand GmbH mit „gut“ (Schulnote 2) bewertet. 50% der Befragten sahen sich bei Lloyd Fonds besser betreut als bei Mitbewerbern.

3.2. Kontraktfairness und Transparenz

Bei den Fondsemissionen trägt die Lloyd Fonds AG als Initiator regelmäßig die Prospektverantwortung. Die Hafteinlage entspricht in der Regel 10%-20% der Kapitaleinlage. Die Stimmrechte sind analog zu den Kommanditeinlagen verteilt. Bei Gesellschafterversammlungen stimmt die Treuhänderin fast ausschließlich nach Weisungen der Treugeber. Ohne Weisung hat sie sich bei wichtigen Entscheidungen in der Regel mit den jeweiligen Stimmen des Anlegers zu enthalten.

Bei der überwiegenden Anzahl der Fondsgesellschaften sind Beiräte installiert, denen das Recht zu Einsichtnahme in die Geschäftsunterlagen und bedingt in die Treugeberlisten eingeräumt wird. In der Regel werden zwei Beiratsmitglieder von der Gesellschafterversammlung bestellt und eines von der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Gesellschafterversammlungen finden in jährlichen Turnus statt. Diese werden entweder als Präsenzversammlung oder im Umlaufverfahren durchgeführt. Übertragungen von Fondsanteilen kann der Komplementär nur aus wichtigem Grund verweigern. Ein in fünf Jahresraten verzinslich auszuzahlendes Auseinandersetzungsguthaben wird gegebenenfalls nach dem Verkehrswertverfahren ermittelt.

Seit Jahren wird eine Initiatoren-Leistungsbilanz nach dem Branchenstandard dokumentiert. Diese erscheint normalerweise im dritten Quartal des Folgejahres und wird mittels Wirtschaftsprüfer-Testat bestätigt. Seit 28. Oktober 2005 ist die Lloyd Fonds AG ein börsennotiertes Unternehmen und hat sich in Folge als Mitglied des so genannten Prime Standards zur Einhaltung hoher Transparenz- und Kommunikationsstandards verpflichtet.

PANEL II KOMPETENZ SCHIFFSFONDS

1. Management

1.1. Spezifische Erfahrungen

Bei der Realisierung und der Bewirtschaftung der Fonds tragen als Geschäftsführer der Lloyd Shipping GmbH der Vorstand Dr. Teichert sowie Thorsten Klostermeier (Sprecher der Geschäftsführung), Markus Alastair Wiebel und Joachim van Grieken die Verantwortung. Klostermeier verfügt außerdem seit 2006 über Prokura bei der Lloyd Fonds AG.

Operativ hat die Lloyd Fonds AG ihre Schifffahrtskompetenz weiter verstärkt und Joachim van Grieken zum neuen Geschäftsführer der Lloyd Shipping GmbH bestellt. Er gehört damit neben den langjährigen Führungskräften Thorsten Klostermeier und Markus A. Wiebel zu einer dreiköpfigen Geschäftsführung im Schifffahrtsbereich. Der 44-jährige Schifffahrtsexperte wechselte am 1. Juli 2008 vom Emissionshaus König & Cie. zu Lloyd Fonds. Bei König & Cie. leitete er die letzten beiden Jahre die Schifffahrtsabteilung. Davor war er 15 Jahre bei der ThyssenKrupp-Werft Nordseewerke GmbH beschäftigt, wo er den Finanzbereich verantwortete. Joachim van Grieken leitet gemeinsam mit Markus Wiebel das Fondsmanagement. Thorsten Klostermeier verantwortet die Bereiche Akquise und Konzeption und ist Sprecher der Geschäftsführung. Bei Lloyd Fonds sind aktuell insgesamt 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Schifffahrt tätig.

1.2. Fondsmanagement

Hausintern besteht eine unternehmenseigene Abteilung für das Fondscontrolling, besetzt mit Professionals aus dem Schifffahrtsbereich. Dadurch wäre z.B. auch bei Störsituationen eine Weiterführung des Schiffsmanagements möglich. Das Controlling erstreckt sich EDV-gestützt auf die Aufbereitung umfangreichen Zahlenmaterials, um dieses für anstehende Entscheidungen bereit zu stellen.

1.3. Externe Kompetenz

Bei der Akquisition der Schiffe und der Konzeption der Schiffsfonds arbeitet das Unternehmen mit namhaften, erfahrenen Reedereien, Charterern, Fachinstituten und Gutachtern zusammen.

Die Konzeption der Fonds geschieht immer in Koordination mit renommierten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften sowie erfahrenen Rechtsanwälten.

2. Investitionskompetenz

2.1. Konzeptionsqualität

Um rasch auf sich verändernde Märkte und dementsprechende Chancen reagieren zu können, werden keine streng feststehenden Kriterien bei der Objektauswahl verfolgt, jedoch orientiert man sich an verschiedenen Grundpfeilern. Neben dem hauseigenen Research verfügt man über die Expertise oben genannter Unternehmen und Fachleute. Bei der Erstellung der Fondskonzeptionen bestrebt man eine eher konservative Kalkulation der wirtschaftlichen Eckdaten und achtet in der Zielrichtung auf mögliche Fondsinnovationen. Die von Marktbeobachtern abgegebenen Beurteilungen von Fondsangeboten der Lloyd Fonds AG liegen in der Regel im obersten Bereich.

Rückabwicklungen von Fonds sind nicht zu verzeichnen. Auch gab es, abgesehen von einem Fall – bei dem der Initiator seine Problemlösungskompetenz beweisen konnte – keine Probleme mit der steuerlichen Anerkennung der Fondskonzeptionen durch die Finanzverwaltung.

2.2. Investitionsprozesse

Die Investitionsprozesse laufen in einer festgelegten plausiblen Struktur ab. Seit Beginn der Emissionstätigkeit bis Ende 2007 wurden insgesamt 67 Schiffsfonds mit zusammen 87 Schiffen an den Markt gebracht. Das Gesamtinvestitionsvolumen im Segment Schiffsfonds liegt aktuell bei rund 3,37 Milliarden Euro. In den letzten drei Jahren waren dies über 1,73 Milliarden Euro (gerechnet ab Nr. 56 MT „St. Jacobi“ - Nr. 88 Flottenfonds XI). Aktuell befinden sich 53 Fonds mit 73 Schiffen „under Management“, wozu noch eine nennenswerte Zahl von Schiffen hinzu kommt, die noch nicht in Fondskonzeptionen einfluss.

Das Objektmanagement erfolgt durch die damit beauftragten Reedereien der Beteiligungsgesellschaften in Begleitung und unter Kontrolle der hauseigenen Kompetenz des Emissionshauses. Das Fondsmanagement geschieht durch die hausinternen Fachleute, denen ein EDV-basiertes, komplexes Controlling zur Verfügung steht.

2.3. Innovationskraft

Lloyd Fonds hat im Bereich der Fondskonzeptionen eine Vorreiterrolle dadurch übernommen, dass schon im Herbst 2002 die Variante mit einem Anteil von „Stillen Beteiligungen mit Wandlungsrecht in Kommanditkapital“ in die Finanzierungskonzeption von Schiffsfonds integriert wurde. Damit wurde zum einen das steuerliche Ergebnis für normale Fondsanleger verbessert, zum anderen konnte mit dem Angebot von Stillen Beteiligungen eine zusätzliche Anlegerzielgruppe angesprochen werden, der unter Verzicht auf negative steuerliche Ergebnisse eine bevorrechtigte Auszahlung eingeräumt wird.

Bereits 1999 wurde von Lloyd Fonds mit dem MS „CCNI Arauco“ ein Fonds als Tranchen-Modell konzipiert. Damit war man einer der ersten Initiatoren, die dieses Modell am Markt einführten.

Auf die ansteigende Nachfrage nach Tankertonnage wurde zeitnah mit der Auflage einer Reihe von Tankschiff-Fonds reagiert, wobei neben den klassischen Beteiligungen mit Langfristcharter auch Pool-Lösungen im „Star Tankers Pool“ angeboten werden. Dieser Pool verfügt über eine hohe Marktmacht.

2006 wurde ein „offener Schiffsfonds“ in der Ausformung eines Luxemburger SICAV konzipiert. Der LF Open Waters OP ist eine Investmentgesellschaft mit variablem Kapital, die in Luxemburg zugelassen ist. Das Fondsvermögen wird überwiegend in Schiffsanlagen investiert. Um die Konjunkturzyklen in der Schifffahrt möglichst zu nivellieren, werden aktive Asset-Managementstrategien über die Schiffsanlagen durchgeführt. Dazu gehören Risikodiversifikationsmaßnahmen für Schiffsanlagen verschiedener Kategorien in Bezug auf Charterperioden, Haltedauer im Portfolio, Einstiegszeitpunkt, Schiffstypen, Schiffs-Größenklassen. Bei den Schiffsanlagen handelt es sich in erster Linie um den Erwerb von Handelsschiffen.

Eine eigens entwickelte maßgeschneiderte Controlling-Software ermöglicht die jederzeitige Information über die Performance der Fonds. Damit sieht sich das Unternehmen als Vorreiter im Bereich des Controllings von Beteiligungsgesellschaften. Die innerbetriebliche Organisation bei Lloyd Fonds ist, was die Aufbereitung von neuen Fondsangeboten angeht, so aufgestellt, dass die wesentlichen Arbeiten inhouse erledigt werden können. Die dadurch erreichten kurzen Durchlaufzeiten erlaubten eine expansive Erhöhung der jährlich an den Markt gebrachten Fondsemissionen.

2007 erfolgte die Gründung einer Tochtergesellschaft in Singapur. Die Lloyd Fonds Singapore Pte. Ltd. arbeitet im Auftrag Dritter als Dienstleister vorwiegend für das kommerzielle Management von Handelsschiffen. Lloyd Fonds ordert zusammen mit der Reederei NSC Schifffahrtsgesellschaft mbH und Cie. KG zwei Mal vier 12.800 TEU-Containerschiffe. Die Neubauten gehören zu einer neuen Generation von Containerschiffen, deren Abmessungen schon auf die bevorstehende Vergrößerung des Panama-Kanals abgestellt sind. Sie haben eine Länge von 365,6 m bei einer Breite von 48,4 m. Die Hauptmaschine hat

eine Leistung von 68.520 kW bzw. 93.120 PS.

3. Risikokontrolle

3.1. Einhaltung von Standards

Die Prospektierung der Beteiligungsangebote erfolgt unter Beachtung der Grundsätze von Richtigkeit, Vollständigkeit und Klarheit. Bei Neuemissionen werden die Fondsprospekte einem Prospektprüfungsgutachten durch Wirtschaftsprüfer unterzogen. Dabei ergaben sich in der Vergangenheit keine Beanstandungen.

Bei ihrem Marktauftritt hält sich die Lloyd Fonds AG an die gängigen Standards der Branche. Insbesondere trifft dies zu auf die Prospektierung nach IDW S₄ und die Dokumentation der Initiatoren-Leistungsbilanz sowie auf die Einholung von Prospektprüfungs- und Schiffsgutachten.

In der Regel erfolgt keine Angabe von Renditen innerhalb der Fondsprospekte. Wenn dies doch geschieht, dann nach der Methode interner Zinsfuß mit ausführlicher Beschreibung sowie Darstellung der Vergleichbarkeit zu anderen Asset-Klassen.

3.2. Dokumentation

Vor Ankauf eines Schiffes wird eine umfangreiche Due-Diligence u.a. auch mit Hilfe externer Berater und der Rechtsabteilung durchgeführt, die die Prüfung des Marktes, des Objektes, der Partner und der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmendaten beinhaltet. Diese Informationen werden dokumentiert und dem Vorstand vorgestellt. Die Investitionsentscheidung erfolgt dann durch den Aufsichtsrat, der eine entscheidungsfähige Vorlage erhält und dem die einzelnen Projekte jeweils detailliert erläutert werden. Es besteht also ein dreistufiger Entscheidungs- und Dokumentationsprozess, ehe eine Investitionsentscheidung getroffen wird.

3.3. Risikomanagement

Als Risikomanagementsystem ist das bereits oben erwähnte EDV-Programm „Corporate Planner“ zu nennen, das ein ausgefeiltes Management-, Planungs-, Informations- und Frühwarnsystem beinhaltet. Zudem beobachten mehrere Schifffahrtsanalysten laufend die relevanten Schifffahrtsmärkte und Spezialisten begleiten das immer stärker an Bedeutung gewinnende laufende Zins-, Währungs- und Kreditmanagement der Fonds. Seit 2006 wurde zudem ein Produktausschuss installiert. Die Mitglieder des Investitionsausschusses setzen sich aus dem Vorstand und leitenden Angestellten des Vertriebes, der einzelnen Asset-Klassen und der Treuhand zusammen. Durch die verschiedenen Erfahrungen ergeben sich Synergien bei der Evaluierung von potenziellen Investments, dem frühzeitigen Erkennen von neuen Trends und der laufenden Begleitung der einzelnen Fonds.

Auf die wenigen bisher eingetretenen Störsituationen bei laufenden Fonds reagierte man bei Lloyd Fonds zeitnah unter Einbindung von Beiräten, Vertragsreedern und Wirtschaftsprüfern sowie angemessener Transparenz gegenüber den Anlegern.

PANEL III PERFORMANCE SCHIFFSFONDS

1. Emissionshistorie

1.1. Fondsemissionen

Seit Beginn der Emissionstätigkeit bis Ende 2007 wurden im Segment Schiffsfonds 67 Beteiligungsangebote emittiert. In den Jahren von 2005 bis 2007 waren dies 15 Fonds. Rückabwicklungen mussten nicht vorgenommen werden. Private Placements waren nicht Gegenstand der Aktivitäten.

1.2. Emissionsvolumen

Das Gesamtinvestitionsvolumen im Segment Schiffsfonds beläuft sich bis Ende 2007 auf 3,37 Milliarden Euro. In den Jahren von 2005 bis 2007 kam ein kumuliertes Gesamtinvestitionsvolumen von 1,73 Milliarden Euro zusammen.

1.3. Marktstanding

Seit Übernahme der Unternehmensverantwortung durch Dr. Torsten Teichert und dem damit einhergehenden kontinuierlichen Wachstum sowie dem 2005 erfolgten Börsengang nimmt das Emissionshaus eine der führenden Positionen unter den Initiatoren Geschlossener Fonds ein. Dies im Besonderen im Segment Schiffsfonds.

Dementsprechend häufig sind die Nennungen des Unternehmens in den Fachpublikationen, der überregionalen Tagespresse und in den Finanzmarktpublikationen. Flankierend wirkt die seit 2002 durchgeführte Veranstaltungsreihe "Lloyd Lectures" mit Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Schifffahrt.

2. Soll- / Ist-Abgleich

2.1. Ausschüttungen / Auszahlungen

Von den im Leistungsbilanz-Vergleich per Ende 2006 dargestellten Schiffsfonds liegen die weitaus meisten der Fonds im Plan oder über den ursprünglichen Planwerten. Die Fonds, für die bereits Auszahlungen vorgesehen sind, liegen in der Planerfüllung bei 95,7%. Nennenswerte Auszahlungsrückstände sind lediglich bei zwei in den Jahren 1997/1998 emittierten Schiffsfonds zu verzeichnen.

2.2. Steuerliche Ergebnisse

Bei den steuerlichen Ergebnissen befinden sich mit Stichtag per Ende 2006 ebenfalls die meisten Fondsgesellschaften, für die in diesem Bereich eine Relevanz besteht, im Plan oder darüber. Neuere Fondsemissionen wurden nach dem Tonnagesteuer-Modell konzipiert.

2.3. Wirtschaftliche Ergebnisse

Die weiteren Abgleichpositionen, nämlich Einnahmen, Ausgaben, Tilgungen und Liquiditätsreserve zeigen in Summe einen weitgehend plangemäßen Verlauf. Zwar liegen die Einnahmen bei einigen Schiffen etwas – und bei drei Schiffen teilweise nennenswert – unter Plan, jedoch konnte dies auf der Ausgaben-seite überwiegend ausgeglichen werden. Ähnlich sieht es bei der Liquiditätsreserve aus, wo zugunsten höherer Tilgungen die Planzahlen in Summe leicht unter den prognostizierten Werten liegen.

3. Nachhaltigkeit

3.1. Historische Entwicklung

Sämtliche Nettobetriebsergebnisse der Fondsgesellschaften liegen im positiven Bereich. Bei der Betrachtung der summierten Nettoumsätze ist real ein leichtes Plus gegenüber den Planzahlen zu verzeichnen. Der Betriebsüberschuss vor Tilgung konnte im Vergleich zu den Prognosewerten deutlich besser abschneiden.

3.2. Exit

Im Segment Schiffsfonds wurden bis Ende 2007 14 Fonds durch den Verkauf ihrer Schiffe aufgelöst, davon allein neun in 2007. Die Anleger dieser Fonds konnten Mittelrückflüsse aus laufenden Auszahlungen und Verkaufserlösen vereinnahmen, die bezogen auf ihren Einsatz zwischen 80% und 265% liegen. Dies nach Fondslaufzeiten von durchschnittlich drei Jahren. Ein weiterer Verkauf erfolgte im ersten Halbjahr 2008.

3.3. Aktuelle Performance

Die aktuelle Situation bei den Schiffsfonds stellt sich vor allem im Bereich der Tilgungen positiv dar. Insgesamt hat die gesamte Lloyd Fonds-Flotte einen komfortablen Tilgungsvorsprung gegenüber den Prospektwerten. Ein erstes Schiff wurde 2007 nach nur acht Jahren Fondslaufzeit entschuldet, etliche weitere Schiffe werden voraussichtlich noch im Jahresverlauf 2008 entschuldet werden.

Derzeit ist die bestehende Flotte zu 100 % beschäftigt, es herrscht also Vollvercharterung. Die durchschnittliche Restlaufzeit der bestehenden Charterverträge beträgt 3,2 Jahre bei einer Spannweite von zwei Monaten und neun Jahren.

Durch den seit Jahren schwachen US-Dollar, die gestiegenen Schiffsbetriebskosten sowie Zinsaufwendungen geraten ausgewählte Schifffahrtsgesellschaften im Bereich der Ausschüttung teilweise unter Druck.

PANEL II
KOMPETENZ LV-SEKUNDÄRMARKTFONDS

1. Management

1.1. Spezifische Erfahrungen

Auf Vorstandsebene betreut den Bereich der LV-Sekundärmarktfonds mit britischen Kapitallebensversicherungen Dr. Torsten Teichert. Michael F. Seidel, ebenfalls Vorstandsmitglied, bekleidet die Position eines der beiden Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterinnen der Beteiligungsgesellschaft des derzeit im Vertrieb befindlichen BKL VIII.

Die zweite Geschäftsführerposition wird von Oliver Harloff eingenommen, der seit Anfang 2007 das BKL-Team verstärkt und bereits seit 2003 – nach Abschluss seines Studiums des Versicherungswesens – im Zweitmarkt von Kapitallebensversicherungen tätig ist.

Für die Konzeption der Fonds in diesem Segment ist Katrin Wetzel verantwortlich. Die ausgebildete Bankkauffrau studierte Außenwirtschaft/Internationales Management und war vor ihrer Tätigkeit bei Lloyd Fonds bei einem der führenden Emissionshäuser aktiv.

1.2. Fondsmanagement

Die inhouse Verwaltung der Fondsgesellschaften geschieht durch diverse Mitarbeiter aus den Bereichen Konzeption/Treuhand sowie Fondsmanagement/Controlling. Die Fondsgesellschaften sind in der Regel aufgestellt als Kommanditgesellschaften nach österreichischem Recht. Das Policenmanagement erfolgt bei den Angeboten BKL I bis BKL VII in Begleitung des AVD im Rahmen eines Portfolio-Supportvertrages. Das Portfolio-Supportmanagement verfügt seit 1995 nachweisbar über die Expertise in den komplexen juristischen, wirtschaftlichen und administrativen Abläufen dieser Materie.

Bei dem aktuell in der Platzierung befindlichen Angebot BKL VIII ist Portfolio-Supportmanager die Investment Policy Administration Services Ltd., ein Unternehmen der FinanzInvest Holding GmbH und der LSA Group International Ltd. Die FinanzInvest Holding GmbH ist die Muttergesellschaft des AVD.

1.3. Externe Kompetenz

Der AVD gehört nach eigenen Angaben zu den Top 5 der Market Maker im britischen Zweitmarkt. In der treuhänderischen Verwaltung befinden sich rund 15.000 Versicherungspolice mit einer Ablaufleistung von mehr als 825 Millionen Euro (Stand September 2007).

Neben der Einbindung des AVD beziehungsweise der Investment Policy Administration Services Ltd. wird die Fondskonzeption immer in Koordination mit renommierten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften sowie erfahrenen Rechtsanwälten durchgeführt, zu denen in diesem Segment auch in Österreich heimische Gesellschaften zählen.

2. Investitionskompetenz

2.1. Konzeptionsqualität

Um rasch auf sich verändernde Märkte und dementsprechende Chancen reagieren zu können, werden keine streng feststehenden Kriterien bei der Produktauswahl verfolgt, jedoch richtet man sich an verschiedene Grundpfeiler. Neben dem hauseigenen Research verfügt man über die Expertise oben genannter Unternehmen und Fachleute. Bei der Erstellung der Fondskonzeptionen bestrebt man eine eher konservative Kalkulation der wirtschaftlichen Eckdaten und achtet in der Zielrichtung auf mögliche Fondsinnovationen. Die von Marktbeobachtern abgegebenen Beurteilungen von Fondsangeboten der Lloyd Fonds AG liegen in der Regel im obersten Bereich.

Rückabwicklungen von Fonds sind nicht zu verzeichnen.

2.2. Investitionsprozesse

Die Investitionsprozesse laufen in einer festgelegten plausiblen Struktur ab. Es müssen zum Beispiel (beim BKL VIII) mindestens 75% des jeweiligen Portfolios mit Policen von Versicherungsgesellschaften abgedeckt sein, die ein Mindestrating von „A-“ nach Standard & Poor's aufweisen.

Seit Aufnahme der Emissionstätigkeit im Jahr 2004 wurden in diesem Segment insgesamt acht LV-Sekundärmarktfonds mit britischen Kapitallebensversicherungen an den Markt gebracht. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt per Ende 2007 rund 265 Millionen Euro.

2.3. Innovationskraft

Bei den LV-Sekundärmarktfonds wurde bereits frühzeitig die Wichtigkeit von Österreich als Sitz der Fondsgesellschaften sowie die Anbindung an die Expertise erfahrener Marktteilnehmer wie den AVD erkannt.

Mit dem Britische Kapital Leben VIII wird erstmals die Betriebsstätte des Fonds nach Großbritannien verlegt. Dies bietet Anlegern die Möglichkeit, von den günstigen steuerlichen Rahmenbedingungen in Großbritannien zu profitieren.

3. Risikokontrolle

3.1. Einhaltung von Standards

Die Prospektierung der Beteiligungsangebote erfolgt unter Beachtung der Grundsätze von Richtigkeit, Vollständigkeit und Klarheit. Bei Neuemissionen werden die Fondsprospekte einem Prospektprüfungsgutachten durch Wirtschaftsprüfer unterzogen. Dabei ergaben sich in der Vergangenheit keine Beanstandungen.

Bei ihrem Marktauftritt hält sich die Lloyd Fonds AG an die gängigen Standards der Branche. Insbesondere trifft dies auf die Prospektierung nach IDW S₄ und die Dokumentation der Initiatoren-Leistungsbilanz sowie auf die Einholung von Prospektprüfungs- und anderer Gutachten zu.

In der Regel erfolgt keine Angabe von Renditen innerhalb der Fondsprospekte. Wenn dies doch geschieht, dann nach der Methode interner Zinsfuß mit ausführlicher Beschreibung sowie Darstellung der Vergleichbarkeit zu anderen Asset-Klassen.

3.2. Dokumentation

Vor Ankauf einer Police wird auf Grundlage einer vom AVD neu entwickelten Bewertungsmethode eine umfangreiche Bewertung und Prüfung der Police durchgeführt. Hierbei wird insbesondere auf die Bonität der Versicherungsgesellschaft, das Chancen-/Risikoverhältnis der Police unter Berücksichtigung des Kaufpreises sowie die aktuellen Marktgegebenheiten (z.B. Angebot und Nachfrage, Bonuszuweisungen, Anlagepolitik der Versicherungsgesellschaft etc.) geachtet. Diese Informationen werden dokumentiert und den Geschäftsführern der jeweiligen Beteiligungen zur Entscheidung vorgelegt.

3.3. Risikomanagement

Derzeit liegt das Risikomanagement überwiegend beim AVD beziehungsweise wird auf Grundlage seiner Software durchgeführt. Mit der Software können Markttendenzen erkannt und analysiert werden. Sie stellt somit ein Management-, Planungs-, Informations- und Frühwarnsystem dar. Aktuell wird im Hause der Lloyd Fonds AG eine eigene Fonds- und Policenverwaltungssoftware entwickelt, die in Zukunft unter anderem das Risikomanagement erweitern soll. Zudem ist ein inhouse Spezialist für das immer stärker an Bedeutung gewinnende laufende Zins- und Währungsmanagement der Fonds verantwortlich.

PANEL III
PERFORMANCE LV-SEKUNDÄRMARKTFONDS

1. Emissionshistorie

1.1. Fondsemissionen

Seit Beginn der Emissionstätigkeit im Jahr 2004 bis Ende 2007 wurden im Segment LV-Sekundärmarktfonds acht Beteiligungsangebote mit britischen Kapitallebensversicherungen emittiert. Rückabwicklungen mussten nicht vorgenommen werden. Private Placements waren nicht Gegenstand der Aktivitäten.

1.2. Emissionsvolumen

Das Gesamtinvestitionsvolumen in diesem Segment beläuft sich seit Markteintritt im Jahr 2004 bis Ende 2007 auf 265,74 Millionen Euro. Das emittierte Beteiligungskapital in diesem Zeitraum beträgt circa 183,42 Millionen Euro.

1.3. Marktstanding

Seit Übernahme der Unternehmensverantwortung durch Dr. Torsten Teichert und dem damit einhergehenden kontinuierlichen Wachstum sowie dem 2005 erfolgten Börsengang nimmt das Emissionshaus eine der führenden Positionen unter den Initiatoren Geschlossener Fonds ein.

Dementsprechend häufig sind die Nennungen des Unternehmens in den Fachpublikationen, der überregionalen Tagespresse und in den Finanzmarktpublikationen. Flankierend wirkt die seit 2002 durchgeführte Veranstaltungsreihe "Lloyd Lectures" mit Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Schifffahrt.

Lloyd Fonds war im Jahr 2004 einer der ersten Anbieter für britische Kapitallebensversicherungen des Zweitmarktes. Bisher wurden insgesamt acht Fonds am Markt angeboten. Das Emissionshaus hat sich seitdem als einer der führenden Anbieter in diesem Marktsegment etabliert.

2. Soll- / Ist-Abgleich

2.1. Ausschüttungen / Auszahlungen

Für die ab dem Jahr 2004 an den Markt gebrachten LV-Sekundärmarktfonds der Lloyd Fonds AG waren per Ende 2006, dem letzten Leistungsbilanz-Stichtag, die Investitionsphasen in Policen überwiegend noch nicht abgeschlossen. Ausschüttungen/Auszahlungen waren bis dahin lediglich bei einem Fonds geplant. Hier lag die Ausschüttung über Plan.

2.2. Steuerliche Ergebnisse

Steuerliche Prüfungen des zuständigen Finanzamtes haben noch nicht stattgefunden, allerdings liegen für alle bisherigen Fonds verbindliche Auskünfte des Finanzamtes vor, dass die Fondsgesellschaften, wie in den Konzepten vorgesehen, als Gewerbebetriebe einzustufen sind.

2.3. Wirtschaftliche Ergebnisse

Bis Ende 2006 wurde eine geringere Anzahl an Policen erworben als prospektiert, wodurch als Folge auch geringere Kosten angefallen sind. Ebenfalls wegen des sukzessiven Ankaufs wurde auch weniger Fremdkapital in Anspruch genommen als geplant.

3. Nachhaltigkeit

3.1. Historische Entwicklung

Die liquiditätswirksamen Betriebsergebnisse der in der Leistungsbilanz per Ende 2006 dokumentierten Fonds liegen sowohl für das Jahr 2006 als auch kumuliert jeweils über den geplanten Werten.

Per Ende 2006 hatten die Portfolios Wertsteigerungen von 14,55% bei BKL I beziehungsweise von 8,14% bei BKL II, 3,50% bei BKL III, 1,83% bei BKL IV und 1,52% bei BKL V.

3.2. Exit

Auflösungen von Fonds wurden noch nicht vorgenommen. Jedoch haben zwischenzeitlich Verkäufe von Policenpaketen stattgefunden. Die beiden Paketverkäufe bei BKL I führten zu einem Nettogewinn auf Policenebene in Höhe von über 18,29%, bei BKL II von 23,56%.

3.3. Aktuelle Performance

Beim Britische Kapital Leben I wurden in den Jahren 2005 und 2006 insgesamt Policen mit einem Transaktionswert von rund 1,6 Millionen britischen Pfund verkauft, wodurch ein Gewinn auf Policenebene von durchschnittlich 18,3 % realisiert werden konnte. Die guten Ergebnisse beim Verkauf der Policen ermöglichten eine Erhöhung der ersten planmäßigen Auszahlung an die Anleger Ende 2006 von 7% auf 10%. Ende 2006 wurde zudem die Investitionsphase des Fonds abgeschlossen.

Aus dem Portfolio des Britische Kapital Leben II wurden bisher Policen mit einem Transaktionswert von etwa 300.000 britischen Pfund wieder veräußert. Dabei konnte auf Policenebene ein durchschnittlicher Gewinn von rund 23,6 % realisiert werden.

Die Auszahlungen an die Anleger erfolgten für BKL I, BKL II und BKL III in 2007 planmäßig in Höhe von 7%.

PANEL II KOMPETENZ IMMOBILIEN

1. Management

1.1. Spezifische Erfahrungen

An der Konzeption neuer Immobilienfonds arbeitet ein kompetentes und langjährig erfahrenes Immobilien-Team. Das handelnde Management ist seit 2006 bei Lloyd Fonds aktiv.

Hanno Weiß (Ingenieur und Dipl. Kaufmann) ist Geschäftsführer der Real Estate Management GmbH. Er verfügt über 35 Jahre Berufserfahrung im Baugewerbe und Immobilienmanagement. Hanno Weiß war langjähriger Geschäftsführer des Immobilienbereichs bei einem führenden deutschen Emissionshaus. Er ist Sachverständiger für Wertermittlung von Immobilien.

Für die Konzeption von Immobilien-Fonds sind Deike Scharnberg (Dipl. Ingenieurin) und Torsten Reese (Dipl. Ökonom) zuständig. Deike Scharnberg hat sieben Jahre Berufserfahrung als Architektin im Baugewerbe und in der Immobilienwirtschaft vorzuweisen. Zuletzt war sie in der Projektierung und Fondskonzeption eines großen Emissionshauses tätig. Torsten Reese verfügt über eine zehnjährige deutsche und internationale Immobilienerfahrung und langjährige Erfahrung in der Immobilien-Projektierung. Er war mehrere Jahre Leiter der Fondskonzeption bei einem führenden deutschen Emissionshaus.

1.2. Fondsmanagement

Jörg Kohlhaus ist Fondsmanager und Controller im Immobilienbereich. Er hat sieben Jahre Berufserfahrung im nationalen und internationalen Fonds- und Immobilienmanagement und war zuletzt in einem führenden Emissionshaus insbesondere im holländischen und österreichischen Markt tätig.

In dem Bereich des Fondsmanagements werden die Eigentümerinteressen an den investierten Immobilien wahrgenommen. Sämtliche erforderlichen Dienstleistungen werden hier koordiniert, kontrolliert und gesteuert, um das erwünschte Anlageergebnis zu realisieren. In Abstimmung mit den Eigentümern werden Investitions-, Vermietungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen geplant und realisiert. Neben den immobilienwirtschaftlichen Aufgaben bildet das Fondsmanagement auch das komplette Rechnungswesen einschließlich Controlling, Reporting, Liquiditäts- und Finanzierungsmanagement ab. Das Gesellschaftsmanagement unterschiedlichster Rechtsformen einschließlich steuerlicher Verwaltung und die Berichterstattung an die Treuhandgesellschaft bei Publikumsgesellschaften gehören ebenfalls zum Leistungsspektrum.

Neben dem Management der Betriebsphase einer Immobilie umfasst das Aufgabengebiet auch die Erstellung von Verkaufsszenarien und deren Durchführung nach einem entsprechenden Beschluss der Gesellschafter. Die Durchführung erfordert u.a. die Ausarbeitung von Verkaufsanalysen, -strategien und -exposés. Ebenfalls koordiniert das Fondsmanagement die Tätigkeiten für den Verkauf, von der Auswahl geeigneter Makler, Rechtsanwälte und Steuerberater bis hin zur Präsentation und Abstimmung eines Budgets sowie die Durchführung der Verkaufsverhandlungen.

Auf Grund der breit delegierten Verantwortlichkeit im Immobilienteam ist kein Schlüsselpersonenrisiko vorhanden.

1.3. Externe Kompetenz

Lloyd Fonds versteht sich als klassischer Initiator, der aufgrund seiner Kompetenz im Bereich der Geschlossenen Fonds eigenhändig Geschäftspartnerbeziehungen mit den beteiligten Assetpartnern, Banken und Vertrieb aufbaut, um Geschlossene Fonds anbieten zu können. Vor allem in den Anfangsjahren war die einschlägige und langjährige Branchenerfahrung der Gründungsgesellschafter hilfreich. Bei der Aufbereitung der Fonds fließt sowohl das gewachsene eigene Know How ein als auch das des bestehenden Netzwerkes in den Bereichen Asset Partnern, Steuern und Recht. Es wird ausschließlich mit branchenerfahrenen Partnern zusammen gearbeitet.

Vertragspartner im Bereich Immobilien sind renommierte, international tätige Makler, Steuerberater, Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer.

Im Bereich der Immobilienfonds besteht seit 2005 ein Dauervertragsverhältnis mit der Dr. Zitelmann-PB. GmbH im Bereich der Positionierungsberatung der Immobilienfonds und mit der EPC European Property Consulting AG seit 2004 im Bereich der Projektaquise, Konzeption und Beratung etc.

Für die Projektaquise, die Objektverwaltung sowie Beratung für Hollandfonds besteht seit 2006 eine enge Zusammenarbeit mit der Innova Vastgoed Holland BV.

Mit dem renommierten Projektentwickler GBI Gesellschaft für Beteiligungen und Immobilien-Projektentwicklung mbH & Co KG, Berlin, der in 2005 den erstmalig vergebenen „immobilienawardberlin“ für die Realisierung eines Hotels gewonnen hat, wurde für inzwischen mehrere Beteiligungsangebote ein kompetenter Partner gefunden.

2. Investitionskompetenz

2.1. Konzeptionsqualität

Es werden ausschließlich Objekte, in guten Lagen, mit guten und bonitätsstarken Mietern, langfristigen Mietverträgen gesucht. Bei den Investitionsländern muss es sich um solche mit stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sicheren Rechtsverhältnissen, guter steuerlicher Situation und aufsteigenden Immobilienmärkten handeln.

Entspricht ein Projekt den Objektanforderungen werden Primär- und Sekundärinformationen eingeholt (Markt-/Standortresearch, Gespräche mit erfahrenen Marktexperten sowie gegebenenfalls rechtlichen und steuerlichen Beratern). Sofern ein Produkt danach weiterhin Interesse findet, wird das Projekt intern dem Vertrieb und dem Vorstand vorgestellt.

Bei positiver Entscheidung wird in Ankaufverhandlungen eingetreten, denen sich ein umfangreicher Due Diligence Prozess anschließt. Sofern die Due Diligence mit positivem Ergebnis abgeschlossen werden kann und eine grundsätzliche Genehmigung einer Ankaufsfinanzierung seitens eines Kreditinstitutes vorliegt, wird das Projekt dem Aufsichtsrat zum Ankauf vorgestellt.

Grundsätzlich wird verstärkt auf eine konservative, sicherheitsorientierte Fondskalkulation geachtet. Stark spekulative, risikobehaftete Investitionen passen nicht zur Unternehmensphilosophie der Lloyd Fonds AG. Mit der Anerkennung der steuerlichen Konzeption einzelner Fondsmodelle gab es bisher keine Probleme.

2.2. Investitionsprozesse

Der Kontakt zu den Objektmanagern wird bereits in der Investitionsphase des Fonds hergestellt. Die Objektmanager sollen vor Ort ansässig sein und über gute Referenzen und Marktkenntnisse verfügen. Das Controlling der Objektmanager erfolgt über das Fondsmanagement. Dies überprüft zudem die Einhaltung der Verträge und liefert der Geschäftsführung des Fonds regelmäßig Rechenschaft über den Verlauf des Fonds in der Betriebsphase.

Per September 2008 befinden sich sieben Immobilienfonds mit elf Objekten und einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 250 Millionen Euro „under Management“.

Das Objektmanagement wird durch fünf externe Objektmanager und zwei Fondsmanager in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Partnern vor Ort innerhalb der Immobilienabteilung wahrgenommen. Eventuelle Störsituationen werden aktiv und ergebnisorientiert angegangen.

2.1. Innovationskraft

Bei den Geschlossenen Immobilienfonds wird eine hohe Ertragssicherheit bei möglichst hoher Rendite angestrebt. Die Ertragssicherheit wird unter anderem durch langfristige Mietverträge, die Vermietung an bonitätsstarke Mieter und die Vermietung an mehrere Mietparteien erreicht. Des Weiteren wird die Finanzierung über die prognostizierte Fondslaufzeit abgesichert.

Investitionen erfolgen vor allem in langfristig vermietete Büroimmobilien, Hotels und Einzelhandelsimmobilien. Investitionsschwerpunkt bilden vor allem deutsche und niederländische Immobilien. Die Immobilienmärkte beider Länder sind sehr groß, transparent und verfügen im Vergleich über noch günstige Ankaufspreise. Die Investition in niederländische Immobilien birgt für den Anleger zusätzliche Steuervorteile. Lloyd Fonds investiert vornehmlich in Büroimmobilien die langfristig vermietet oder in Hotels, die an bonitätsstarke Pächter/Mieter langfristig verpachtet/vermietet sind. Der Standort wird einer genauen Prüfung unterzogen. Er sollte vor allem über eine sehr gute infrastrukturelle Anbindung verfügen. Die Mietpreise müssen dem Mietpreisniveau der Lage entsprechen.

3. Risikokontrolle

3.1. Einhaltung von Standards

Die Prospektierung der Beteiligungsangebote erfolgt unter Beachtung der Grundsätze von Richtigkeit, Vollständigkeit und Klarheit. Bei Neuemissionen werden die Fondsprospekte einem Prospektprüfungsgutachten durch Wirtschaftsprüfer unterzogen. Dabei ergaben sich in der Vergangenheit keine nennenswerten Beanstandungen.

Bei ihrem Marktauftritt hält sich die Lloyd Fonds AG an die gängigen Standards der Branche. Insbesondere trifft dies zu auf die Prospektierung nach IDW S₄ und die Dokumentation der Initiatoren-Leistungsbilanz sowie auf die Einholung von Prospektprüfungs- und Immobiliengutachten.

In der Regel erfolgt keine Angabe von Renditen innerhalb der Fondsprospekte. Wenn dies doch geschieht, dann nach der Methode interner Zinsfuß oder der Durchschnittsmethode mit ausführlicher Beschreibung sowie Darstellung der Vergleichbarkeit zu anderen Asset-Klassen.

3.2. Dokumentation

Investitionsobjekte werden jeweils einer ausführlichen Due Diligence unterzogen. Die Gebäude werden über externe Gutachter untersucht. Ebenfalls erfolgt eine rechtliche Due Diligence mit Überprüfung unter anderem der Mietverträge, Mieterbonitäten, rechtlicher Grundstücksfragen und weiterer Ankaufsbedingungen sowie eine steuerliche Due Diligence hinsichtlich der Marktgegebenheit und des Fondskonzeptes.

Bestehende Prozesse werden gescannt und gegebenenfalls weiter optimiert. Aktuell wurde der Bereich von der Produktentscheidung bis hin zum Produktstart analysiert und neu strukturiert.

3.3. Risikomanagement

Die Lloyd Fonds AG verfügt über ein aktives Risikomanagement, das jährlich von einem Wirtschaftsprüfer überprüft wird.

Die Risiken werden zentral vom Controlling erfasst. Unterschieden wird zwischen Bruttoisiken (vor Ergreifen von Maßnahmen) und Nettoisiken (nach Ergreifen der Maßnahmen). Die einzelnen Risikoverantwortlichen müssen ihre Risiken quartalsweise auf Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzielle Schadenshöhe sowie auf Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen und letztendlich auch auf neue erforderliche Maßnahmen überprüfen.

Es besteht eine Ad-hoc-Meldepflicht an den Vorstand bei einer signifikanten Änderung. Zudem existiert ein Qualitätssicherungssystem für jede Abteilung, das im Rahmen des Qualitätsmanagement initiiert worden ist.

PANEL III PERFORMANCE IMMOBILIENFONDS

1. Emissionshistorie

1.1. Fondsemissionen

Seit Beginn der Emissionstätigkeit bis Ende 2007 wurden im Segment Immobilienfonds fünf Beteiligungsangebote emittiert. In den Jahren von 2006 und 2007 waren dies vier Fonds. Rückabwicklungen mussten nicht vorgenommen werden. Private Placements waren nicht Gegenstand der Aktivitäten.

1.2. Emissionsvolumen

Das Gesamtinvestitionsvolumen im Segment Immobilienfonds beläuft sich bis Ende 2007 auf rund 215 Millionen Euro. In den Jahren von 2006 und 2007 kam ein kumuliertes Gesamtinvestitionsvolumen von 196 Millionen Euro zusammen.

1.3. Marktstanding

Seit Übernahme der Unternehmensverantwortung durch Dr. Torsten Teichert und dem damit einhergehenden kontinuierlichen Wachstum sowie dem 2005 erfolgten Börsengang nimmt das Emissionshaus eine der führenden Positionen unter den Initiatoren Geschlossener Fonds ein.

Dementsprechend häufig sind die Nennungen des Unternehmens in den Fachpublikationen, der überregionalen Tagespresse und in den Finanzmarktpublikationen. Flankierend wirkt die seit 2002 durchgeführte Veranstaltungsreihe "Lloyd Lectures" mit Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Schifffahrt.

Der Gesamtauftritt des Unternehmens wirkt sich auch auf das Segment Geschlossene Immobilienfonds aus, das jedoch erst ab den Jahren ab 2006 intensiviert wurde.

2. Soll- / Ist-Abgleich

2.1. Ausschüttungen / Auszahlungen

Für die drei bis Ende 2006 an den Markt gebrachten Immobilienfonds der Lloyd Fonds AG lagen bis einschließlich 2006, dem letzten Leistungsbilanz-Stichtag, die Ausschüttungen kumuliert bis 2006 bei zwei Fonds im Plan und bei einem darunter.

2.2. Steuerliche Ergebnisse

Die steuerlichen Ergebnisse der Immobilienfonds liegen bei den negativen Werten in zwei Fällen im Bereich der Planwerte und in einem Fall darüber. Bei den positiven Werten gibt es bis dato in zwei Fällen Ergebnisse – diese liegen im Plan.

2.3. Wirtschaftliche Ergebnisse

Die weiteren Abgleichpositionen, nämlich Einnahmen, Tilgungen und Liquiditätsreserve zeigen in Summe einen weitgehend plangemäßen Verlauf. Lediglich bei einem Fonds ergaben sich Mindereinnahmen in Höhe von rund acht Prozent. Bei einem anderen Fonds liegt die Liquiditätsreserve – auf Grund der über das Jahr 2006 hinausgehenden Platzierungsphase – unterhalb der Planwerte.

3. Nachhaltigkeit

3.1. Historische Entwicklung

Die kumulierten Nettobetriebsergebnisse (Überschüsse der Fondseinnahmen über die Fondsausgaben) liegen in zwei Fällen im Bereich der prognostizierten Daten und in einem Fall darunter. Dies wird mit angefallenen Neuvermietungskosten sowie mit höheren als den kalkulierten Instandhaltungskosten erklärt.

3.2. Exit

Im Segment Immobilienfonds ergaben sich wegen der meist noch kurzen Emissionshistorie der einzelnen Fonds noch keine Objektverkäufe mit der Folge von Fondsaufösungen. Rückabwicklungen gab es bisher nicht zu verzeichnen.

3.3. Aktuelle Performance

Die Entwicklung der insgesamt vier seit 2006 initiierten Immobilienfonds verläuft durchweg plangemäß. Die mit Prospektdatum vom 1. Dezember 2006 aufgelegte LF Holland I GmbH & Co. KG entwickelt sich sogar bereits besser als erwartet. Der 1999 initiierte Immobilienfonds „Vier Einzelhandelsobjekte“ hat die Ausschüttungen seit 2004 reduziert ist aber nicht Not leidend. Die Gesundung des Fonds erfolgt derzeit nach einer durchgeführten Markt- und Standortanalyse und der Initiierung einer Projektentwicklung. Im Anschluss erfolgt eine professionelle Transaktionsentscheidung.

Sollte die geplante Transaktion bei dem Fonds „Vier Einzelhandelsobjekte“ erfolgreich realisiert werden, wird es mittelfristig zu einem positiven Effekt auf Ertragsebene kommen. Die verbleibenden drei Einzelhandelsobjekte sind noch langfristig größtenteils an Lebensmittel-Discounter vermietet.

Alle Objekte im Immobilienportfolio Köln (6% der Flächen über Mietgarantie), Immobilienportfolio Hamburg/Sylt und LF Holland I und II sind langfristig an bonitätsstarke Mieter vermietet bzw. verpachtet. Einzig die Mietgarantiefäche im Immobilienportfolio Köln läuft Ende 2008 aus. Hierfür steht aber noch eine Vermietungsreserve aus dem Investitionsplan über 240 T€ zur Verfügung. Dies entspricht dem Ertrag eines in etwa zwei Jahre laufenden Mietvertrages. Insofern kann weiterhin von einem planmäßigen Verlauf ausgegangen werden.

Alle Objekte im Immobilienportfolio Köln (6% der Flächen über Mietgarantie), Immobilienportfolio Hamburg/Sylt und LF Holland I und II sind zu 100 % vermietet. Drei der vier Einzelhandelsobjekte im Fonds „Vier Einzelhandelsobjekte“ sind zu 100 % Prozent vermietet. Das vierte Objekt ist zu 45% vermietet. Gewichtet auf den Fonds, beträgt die Vermietungsquote 80%. Die Objekte der seit 2006 initiierten Immobilienfonds, verfügen noch über gewichtete Restmietlaufzeiten von rund 9 bis 25 Jahren. Die voraussichtlich drei verbleibenden Objekte im Einzelhandelsportfolio weisen gewichtete Restmietlaufzeiten von rund 5, 6,5 und 7 Jahren aus.

QUELLEN

Handelsregister-Auszüge

Unternehmensdarstellung

Initiatoren-Homepage

Fondsanalysen der Scope Group

Eigene Recherchen

Unternehmensangaben

Emissionsprospekte

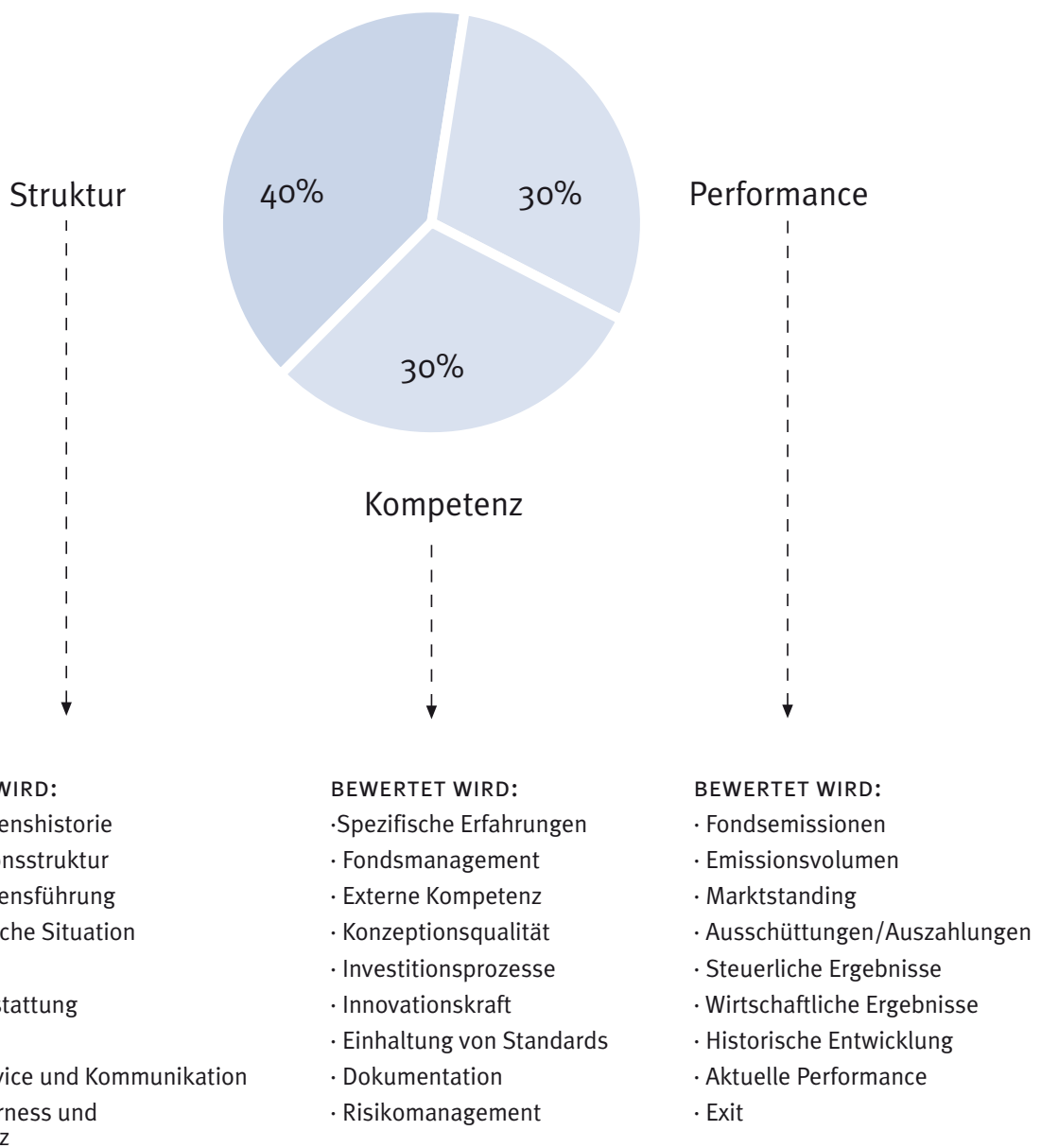
Initiatoren - Leistungsbilanz per Ende 2006

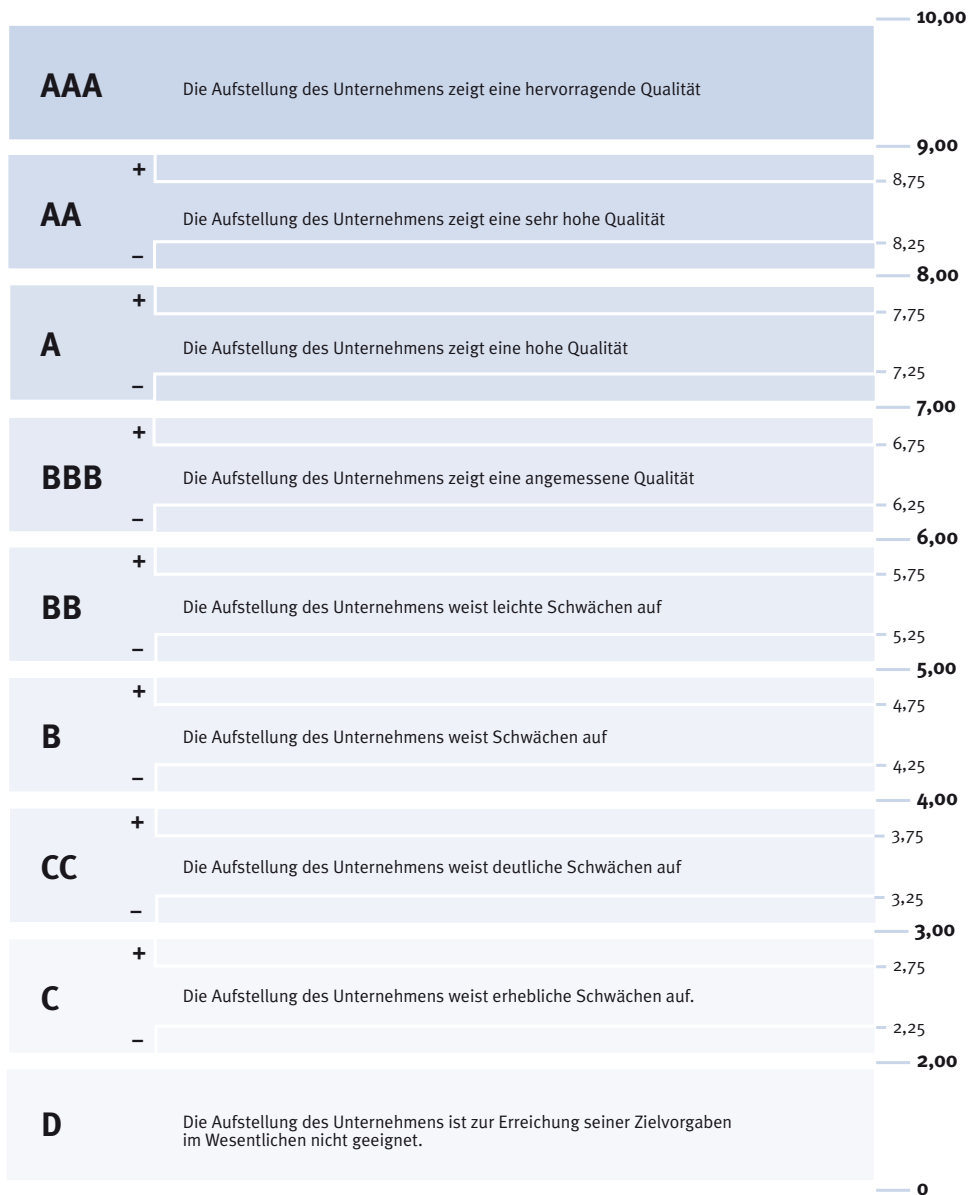
Wirtschaftsauskunft Creditreform

Geschäftsberichte

ERLÄUTERUNG DES RATINGS

Rating der einzelnen Segmente





Scope Analysis GmbH

Rosenthaler Str. 63-64
10119 Berlin

Fon 030 – 27 89 10
Fax 030 – 27 89 11 00
Service 01801 – 27 89 10

info@scope.de
www.scope-group.com